

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 11.11.2011

Sortenempfehlungen 2012 - Speisekartoffeln Reifegruppen sehr früh und früh

Hinweise zur Fruchtart

Der Anbau von sehr frühen Kartoffeln hat in Sachsen nur eine geringe Bedeutung. Die klimatischen Bedingungen lassen meist nur vergleichsweise späte Pflanztermine zu, so dass eine zeitige Rodung und Marktbelieferung kaum möglich ist. Dagegen nehmen Sorten der frühen Reifegruppe mit etwa einem Drittel der Anbaufläche einen wichtigen Stellenwert ein. In Sachsen wurden 2011 auf ca. 7.400 ha Kartoffeln angebaut. Damit wurde die Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4 % erhöht. Bundesweit standen 2011 Kartoffeln auf 261 Tha.

Die Kartoffeln konnten im April unter meist günstigen Bedingungen ausgepflanzt werden. Im warmen und trockenen Mai liefen sie meist rasch auf und entwickelten sich zügig. Anfang Mai wurden einige früh aufgelaufene Bestände durch Spätfröste geschädigt. Die Trockenheit setzte sich bis Mitte Juni fort, so dass das Krautwachstum in unberegneten Beständen relativ schwach war und der Knollenansatz gering blieb. Die Monate Juli und August waren durch sehr hohe Niederschlagsmengen gekennzeichnet, die vor allem bei mittelfrühen Sorten einen Wachstumsschub brachten, während sich bei frühen Sorten die Ernte verzögerte. Generell war die Terminfindung für die Krautminderung schwierig, da sich einerseits frühzeitig ein hoher Anteil an großen Knollen abzeichnete, aber andererseits die Stärkegehalte noch sehr niedrig ausfielen. Die Saison 2011/12 ist durch hohe Hektarerträge, einen hohen Anteil an Übergrößen und eine aus Erzeugersicht schwierige Marktsituation gekennzeichnet.

Erträge in den Landessortenversuchen 2011

In den Landessortenversuchen (LSV) erreichten die sehr frühen Sorten einen Knollenertrag von 521 dt/ha, der damit um 14 % höher ausfiel als das Mittel der beiden Vorjahre. Seit 2010 wird in den LSV keine Frührodung (60 Tage nach Aufgang) mehr vorgenommen, da Festschaligkeit zu diesem Erntetermin unter den hiesigen Wachstumsbedingungen nicht möglich ist. Die Ernte der Reifegruppe sehr früh fand erst Anfang bis Mitte August statt, da frühere Rodetermine durch die hohen Niederschläge im Juli nicht möglich waren.

In der frühen Reifegruppe wurde mit 659 dt/ha ein im Vergleich zum Mittel aus 2009 und 2010 um 34 % höheres Ertragsniveau erreicht. Mit fast 50 % fiel der Anteil an Übergrößen etwa doppelt so hoch aus wie im Vorjahr. Dabei ist bemerkenswert, dass Hohlherzigkeit nur wenig in Erscheinung trat. Der Stärkegehalt lag im Mittel über die Versuchsstandorte und Sorten bei 12,4 % und damit auf dem Niveau der Vorjahre. In Nossen wurde allerdings im Mittel über die Sorten nur ein Stärkegehalt von 10,8 % ermittelt.

Sehr frühe Reifegruppe

Sortenempfehlungen für normale Rodetermine (keine Frührodung)

Kochtyp	
f	Annabelle, Anuschka*, vorläufig: Heidi, Erika
vf	Christa, Juwel*, vorläufig: Verona

Kochtyp: f = fest kochend, vf = vorwiegend festkochend

* Sorte nicht mehr im aktuellen Prüfsortiment

Ertrag (mehrjährig) und ausgewählte Merkmale (2011) von sehr frühen Kartoffelsorten auf Lö-Standorten

	Marktwareertrag (relativ)			Übergrößen (%)	Untergrößen (%)	Stärkegehalt (%)	Absterbegrad zur Ernte	Losschaligkeit
	2009	2010	2011					
Annabelle	107	101	97	29,1	2,4	14,0	5,0	3,8
Bellaprima	102	100	107	56,9	1,1	14,5	6,0	4,0
Berber	95	107	108	46,4	2,0	15,5	5,4	2,8
Solist	96	93	89	39,9	1,5	12,6	8,7	1,4
Erika		106	102	39,2	1,6	13,5	4,8	3,8
Heidi		102	109	32,1	1,6	13,4	5,3	3,4
Stefanie		82	92	53,0	0,9	14,2	5,4	2,8
Verona		107	114	41,1	1,9	14,8	5,5	3,8
Nandina			95	47,6	2,3	13,3	6,4	2,2
BB (dt/ha; %)	535	346	513	43,1	1,8	14,2	6,3	3,0
Anzahl Orte	5	5	5	5	5	5	4	5

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Orte: Lö-Standorte in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt

Absterbegrad bzw. Losschaligkeit (1-9): 1 = sehr gering, 5 = mittel, 9 = sehr hoch

Hinweise für den Sorteneinsatz

Fest kochende Sorten

Annabelle ist eine gelbfleischige Sorte mit mittlerem Ertragsvermögen und vergleichsweise geringem Anteil an Übergrößen. Die äußere und innere Qualität ist sehr ansprechend. Neben einer schönen Form, geringen Augentiefe und geringer Anfälligkeit für Schorf kann Annabelle auch geschmacklich überzeugen.

Erika erreichte zweijährig mittlere bis hohe Erträge bei einem mittleren Anteil an Übergrößen. Die Knollen weisen eine langovale Form, glatte Schale, geringe Augentiefe und hellgelbe Fleischfarbe auf. Kartoffelschorf trat kaum in Erscheinung. Im Geschmack waren keine Mängel zu verzeichnen. 2011 kam es teilweise nicht zum Schließen der Reihen.

Heidi zählte in den beiden Prüffahren zu den ertragsstarken Sorten bei gleichzeitig unterdurchschnittlichem Anteil an Übergrößen. Die Sorte ist glattschalig und gelbfleischig, allerdings kann die äußere Qualität durch Schorf und teilweise auch Zwiewuchs beeinträchtigt werden. Der Geschmack ist gut.

Bellaprima kam dreijährig auf mittlere bis hohe Erträge bei einem hohen Anteil an Übergrößen. Die fest kochende Sorte ist optisch ansprechend durch die schönen Knollen, die geringe Augentiefe und die intensive gelbe Fleischfarbe. Daneben wurden auch Geschmack und Kochdunklung mit gut bewertet. Festschaligkeit wird vergleichsweise spät erreicht.

Anuschka gehört im sehr frühen Sortiment zu den später abreifenden Sorten. Auch beim zweiten Erntetermin war das Kraut noch vergleichsweise wenig abgestorben. Bei Normalrodung können bei Anuschka mittlere bis hohe Erträge erwartet werden. Die Qualität der rundovalen, gelbfleischigen Sorte wird durchweg mit gut eingestuft.

Vorwiegend fest kochende Sorten

Solist zeichnet sich durch die früheste Abreife im Sortiment aus. Auch bei frühen Rodeterminen ist ein Großteil der Knollen bereits schalenfest. Bei früher Rodung fallen die Erträge mittel bis hoch aus, bei späterer Ernte dagegen unterdurchschnittlich. Der Geschmack ist gut, Kochdunklung und Neigung zu Schwarzfleckigkeit sind gering. Die Fleischfarbe ist hellgelb.

Verona fiel in den beiden bisherigen Prüffahren positiv durch ihre Ertragsstärke und Formschönheit auf. Der Anteil an Übergrößen lag im mittleren Bereich. Die ovalen Knollen mit hellgelber Fleischfarbe erhielten bei der Speisewertprüfung gute Noten beim Geschmack.

Stefanie war zweijährig den anderen Sorten im Ertrag unterlegen bei gleichzeitig hohem Anteil an Übergrößen. Bei der Qualität gab es dagegen keine Beanstandungen. Bemerkenswert ist die geringe Augentiefe.

Nandina erreichte im ersten Prüffahr leicht unterdurchschnittliche Erträge und war dabei recht groß fallend. An den gelbfleischigen Knollen liegen die Augen etwas tiefer als bei den meisten anderen Sorten im Prüfsortiment. Die bisherigen Einstufungen beim Absterbegrad zur Ernte und bei der Losschaligkeit deuten darauf hin, dass Nandina vergleichsweise früh innerhalb der Reifegruppe reift.

Christa brachte langjährig stabil hohe Erträge, sowohl bei Frührodung als auch bei Rodung zur natürlichen Abreife. Der Anteil an Knollen mit äußeren und inneren Mängeln ist gering. Die bereits 1975 zugelassene Sorte kommt nach wie vor auf gute Noten beim Geschmack. Bei der Formschönheit und Augentiefe ist Christa neueren Sorten inzwischen unterlegen. Bei ungünstigen Bedingungen kann Zwiewuchs stärker auftreten.

Juwel erzielte in den Prüffahren bei früher Rodung mittlere Erträge und bei Normalrodung überdurchschnittliche Marktwareerträge. Beachtenswert ist der hohe Anteil an Übergrößen. Juwel reift deutlich später ab als Solist. Die Qualitätsbewertungen der vorwiegend fest kochenden Sorte fielen insgesamt ansprechend aus. Die Fleischfarbe ist hellgelb.

Knollen- und Qualitätsmerkmale von sehr frühen Kartoffelsorten

	Koch- typ	Form- schön- heit	Augen- tiefe	Fleisch- farbe	Los- schalig- keit	Schorf	Ge- schmack	Koch- dunk- lung
Annabelle	A-B	+	+	gelb	+/0	+	+	+/>++
Bellaprima	A-B	+	+	gelb	0	+/>0	+	+/>++
Erika	A-B	+	+/>++	hellgelb	+/>0	+	+	+/>++
Heidi	A-B	+	+/>++	gelb	+/>0	0/-	+	+/>++
Anuschka	A-B	+	+	gelb	+/>0	+	+	+
Berber	B	+	+/>0	hellgelb	+	+/>0	+	+
Solist	B	+	+/>0	hellgelb	+/>++	+/>0	+	+/>++
Stefanie	B	+	+/>++	hellgelb	+	+	+	+/>++
Verona	B	+/>++	+/>++	hellgelb	+/>0	+	+	+/>++
Nandina	B	(+)	(0)	gelb	(+/>++)	(+/>0)	(+)	(+)
Christa	B	+/>0	+/>0	gelb	+	+/>0	+	+
Juwel	B	+	+/>0	hellgelb	+/>0	+	+	+/>0

Kochtyp: A - B = fest kochend; B = vorwiegend fest kochend

Augentiefe: ++ = sehr flach, + = flach, 0 = mittel

Geschmack: ++ = sehr gut, + = gut, 0 = ausreichend

Losschaligkeit, Anfälligkeit für Schorf, Neigung zu Kochdunklung: ++ = sehr gering, + = gering, 0 = mittel, - = stark

() = vorläufige Einschätzung nach einjähriger Prüfung

Frühe Reifegruppe

Sortenempfehlungen

Kochtyp	Lö-Standorte	D-Standorte
f	Agila	Agila
vf	Marabel, Francisca, Natascha*, Rodriga*	Marabel, Francisca, Elfe*
m	Augusta*, Miranda*	Miranda*

Kochtyp: f = fest kochend, vf = vorwiegend festkochend, m = mehlig kochend

* Sorte nicht mehr im aktuellen Prüfsortiment

Ertrag (mehrjährig) auf Lö-/V- und D-Standorten sowie ausgewählte Merkmale (2011) auf Lö-/V-Standorten von frühen Kartoffelsorten

	Marktwareertrag Lö-/V-Standorte (relativ)			Marktwareertrag D-Standorte (relativ)			Über- größen (%)	Unter- größen (%)	Stärke- gehalt (%)
	2009	2010	2011	2009	2010	2011			
Agila	100	103	102	110	103	102	53,1	1,2	12,9
Fioretta	96	90	100	96	92	105	54,6	1,5	11,6
Francisca	109	116	105	98	109	102	36,6	1,5	12,4
Marabel	108	103	99	105	106	94	52,3	1,0	12,9
Merida	88	87	93	90	90	97	50,8	1,5	12,0
Ballerina		84	75		89	69	50,1	1,0	11,7
Belana		76	92		90	86	35,7	1,5	14,4
Campina		93	103		97	105	26,9	2,4	10,8
Venezia		83	94		85	97	17,3	2,2	12,7
Musica			104			102	45,9	1,4	13,3
Roncalla			91			86	38,3	1,2	13,4
Sandrin			86			87	47,7	1,4	13,3
Wega			100			107	61,1	0,5	11,4
BB (dt/ha; %)	538	408	651	503	309	439	49,5	1,3	12,4
Anzahl Orte	5	5	5	2	2	2	5	5	3

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Orte: Lö-/V-Standorte in Sachsen und Thüringen; D-Standorte in Sachsen-Anhalt

Hinweise zum Sorteneinsatz

Fest kochende Sorten

Agila zeichnet sich durch mittlere bis hohe Marktwareerträge aus. Dabei ist allerdings der hohe Anteil an Übergrößen zu beachten. Bei der Qualität gibt es keinen Anlass zu Beanstandungen. Hervorzuheben ist die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit. Die glattschalige Sorte weist eine hellgelbe Fleischfarbe auf.

Ballerina war zweijährig den meisten anderen Sorten im Ertrag deutlich unterlegen. Optisch fällt die Sorte durch eine ausgeprägte Glattschaligkeit auf. Die Knollen sind rundoval. Der Stärkegehalt liegt im niedrigen Bereich.

Belana, bereits 2000 in Deutschland zugelassen, wurde im vergangenen Jahr als Verrechnungsorte wieder in das Prüfsortiment aufgenommen. Ertraglich kann sie mit den meisten neueren Sorten nicht

mithalten. Positiv ist allerdings der unterdurchschnittliche Anteil an Übergrößen. In der Qualität ist Belana durchweg eine ansprechende Sorte.

Campina erreichte zweijährig knapp mittlere Erträge bei einem vergleichsweise geringen Anteil an Übergrößen. Die Knollen sind formschön und weisen eine geringe Augentiefe auf. Im Geschmack wurde Campina etwas schlechter bewertet als die anderen Sorten. Der Stärkegehalt ist sehr niedrig.

Venezia konnte sich im zweiten Prüfljahr auf ein knapp mittleres Ertragsniveau verbessern. Auch unter den Bedingungen des Jahres 2011 blieb der Anteil an Übergrößen gering. Bei der Qualität gab es keine Beanstandungen.

Von den beiden erstmalig geprüften Sorten **Musica** und **Roncalla** erwies sich erstere als ertragsstärker. Für die Qualitätsbewertung bedarf es weiterer Versuchsjahre.

Vorwiegend fest kochende Sorten

Marabel fiel 2011 im Ertrag etwas ab, ist aber ansonsten eine ertragssichere Sorte im frühen Sortiment. Sie überzeugt nach wie vor durch eine gute Qualität. Insbesondere die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit ist hervorzuheben. Der Geschmack der immer noch weit verbreiteten Sorte wird mit gut bewertet. Auf leichten Böden kann Eisenfleckigkeit stärker auftreten.

Francisca war in den letzten drei Prüfljahren eine der ertragsstärksten Sorten und überzeugte außerdem bei der Qualität. Die Sorte ist wenig anfällig für Kartoffelschorf und zeigte auch bei Geschmack, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit keine Mängel. Beachtenswert ist die stärkere Keimfreudigkeit, so dass Francisca nicht für eine längere Lagerung geeignet ist.

Fioretta brachte insgesamt betrachtet leicht unterdurchschnittliche Erträge. Der Anteil an Übergrößen schwankte in den drei Prüfljahren erheblich und fiel 2011 hoch aus. An den Knollen liegen die Augen etwas tiefer, ansonsten wurde die Qualität meist mit gut bewertet.

Merida ist eine ertragsschwächere Kartoffelsorte mit guten bis sehr guten Qualitätseigenschaften. Neben Formschönheit und geringer Augentiefe ist die geringe Neigung zu Zwiewuchs zu betonen. Außerdem zeichnet sie sich durch eine sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit aus.

Sandrin und **Wega** kamen im ersten Prüfljahr auf niedrige bzw. mittlere Erträge. Dabei erwies sich Wega als sehr groß fallend. Sandrin kann stärker durch Schorf befallen werden und hat eine hellgelbe Fleischfarbe. Dagegen weist Wega eine tiefgelbe Fleischfarbe auf.

Natascha erzielte insgesamt mittlere Erträge mit Vorteilen auf den besseren Standorten. Die äußere Qualität kann durch Schorf gemindert werden. Ansonsten weist die Sorte keine Mängel auf. Bemerkenswert ist die tiefgelbe Fleischfarbe. Da Natascha vergleichsweise keimfreudig ist, sollte sie nicht zu lange im Lager liegen.

Rodrigo zeigte sich mit stabilen hohen Knollenerträgen und einer guten inneren und äußeren Qualität. Die rotschalige Sorte zeichnet sich neben einer geringen Schorfanfälligkeit durch eine sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit aus.

Mehlig kochende Sorten

Augusta kam in den Prüfljahren auf unterdurchschnittliche Erträge, konnte aber bei Geschmack, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit überzeugen. Die Knollen mit rundovaler Form fallen optisch durch eine rote Färbung der Augen auf.

Miranda ist eine EU-Sorte mit mittlerem Ertragsvermögen und durchweg ansprechender Qualität. Die Knollen sind formschön mit hellgelber Fleischfarbe. Bei der Speisewertprüfung zeigte sich, dass der Grad der Mehligkeit deutlich geringer ist im Vergleich zu Karlana.

Knollen- und Qualitätsmerkmale von frühen Kartoffelsorten

	Koch- typ	Form- schön- heit	Augen- tiefe	Fleisch- farbe	Schorf	Ge- schmack	Koch- dunk- lung	Schwarz- fleckig- keit
Agila	A-B	+	+	hellgelb	+/0	+	+	++
Ballerina	A-B	+	+	gelb	+/0	+	+/>++	(+/>++)
Belana	A-B	+	+/>++	gelb	+/0	+	+/>++	+
Campina	A	+/>++	+/>++	gelb	+/0	+/>0	+	(+)
Venezia	A	+	+	gelb	+/0	+	+/>++	(+/>++)
Musica	A-B	(+)	(+)	gelb	(+/>0)	(+/>++)	(+/>++)	
Roncalla	A-B	(+/>++)	(+/>0)	gelb	(+/>0)	(+)	(+/>++)	
Fioretta	B-A	+	+/>0	gelb	+/0	+	+	+/>++
Francisca	B	+	+/>0	gelb	+	+	+/>++	+/>++
Marabel	B	+	+/>0	gelb	+/0	+	+/>++	++
Merida	B	+/>++	+/>++	gelb	+/0	+	+/>++	++
Sandrin	B	(+)	(+)	hellgelb	(0)	(+)	(+)	
Wega	B	(+)	(+)	tiefgelb	(+/>0)	(+)	(+/>++)	
Natascha	B	+	+	tiefgelb	0	+	+/>++	+
Rodrigo	B	+	+	hellgelb	+	+	+/>0	++
Miranda	B-C	+	+/>0	hellgelb	+/0	+	+	+/>++
Augusta	B-C	+	+/>0	gelb	+/0	+	+	+/>++

Kochtyp: A, A - B = fest kochend; B - A, B = vorwiegend fest kochend; B - C = mehlig kochend

Augentiefe: ++ = sehr flach, + = flach, 0 = mittel

Geschmack: ++ = sehr gut, + = gut, 0 = ausreichend

Anfälligkeit für Schorf, Neigung zu Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit: ++ = sehr gering, + = gering, 0 = mittel, - = stark
() = vorläufige Einschätzung nach einjähriger Prüfung